



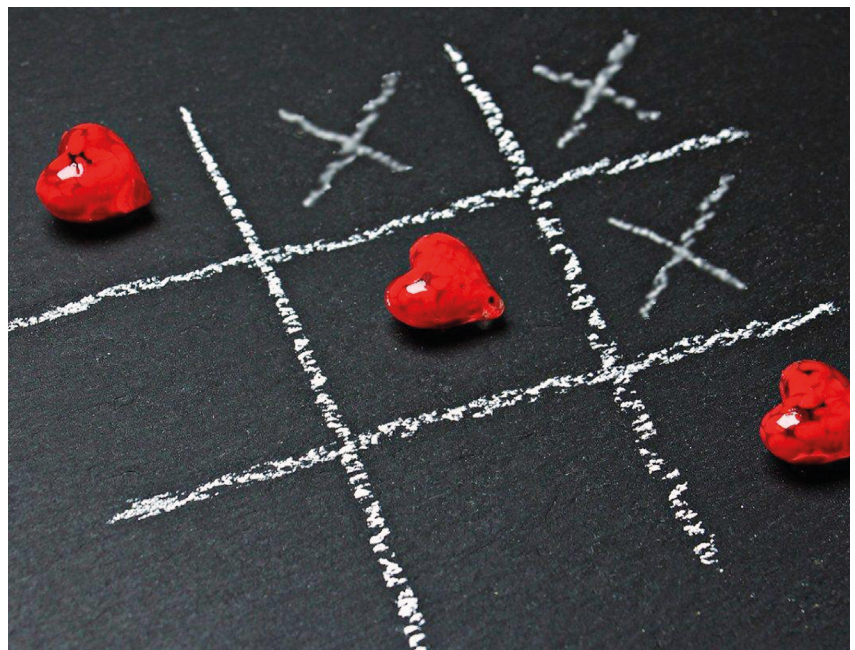
Pfarrbrief St. Martin

Villach, Dezember 2024

Weil Gott ein Herz hat, wurde er Mensch

Weihnachten ist das Fest der Menschwerdung Gottes. Der Unnahbare bekommt ein Gesicht. Er nähert sich dem Menschen als Mensch, weil er ein Herz hat. Weil Er die Liebe ist, ist Nähe geboten und kein Verbot. Die Unnahbarkeit ist eine ursprüngliche Wesenseigenschaft Gottes. Aus ihr leitet sich das Gebot ab, sich von Gott kein Bild zu machen und sich vor keinem Bildnis niederzuwerfen. Jesus von Nazareth ist der Sohn Gottes. Er verkörpert Gottes Liebe. Er ist der Mensch gewordene Gott. In ihm bekommt Gott ein Gesicht. In ihm blickt Gott dem Menschen ins Auge und nimmt ihn in die Arme. In ihm berührt ein Herz das Herz eines anderen Menschen. Menschwerdung Gottes zielt auf Begegnung und gipfelt in Hingabe. Der irdische Jesus birgt das göttliche Herz. Am Kreuz wird dieses Herz durchbohrt. Die Macht der Liebe entäußert sich der göttlichen Allmacht und erleidet Ohnmacht. Ich bin Dein bis in den Tod. Im gebrochenen eucharistischen Brot schlägt dieses Herz weiter. Im Zeichen dieses Brotes ist Christus zugegen. Er ist dieses Brot. Dieses Brot ermöglicht die Begegnung von Herz zu Herz. Was zuvor Leib war, ist nun Brot. Leib wird Laib und bleibt Leib im Laib. Der Leib wird Laib zur Einverleibung. Die leibliche Laibung dient der Einverleibung. Der verleiblichte Laib ist Person. Die Personenmitte ist das Herz. Gott rührt am Herzen des Menschen. Im österlichen Christus wird Begegnung zeitlich verstetigt. Der irdische Jesus wurde begraben, der österliche Christus wird als Brot einverleibt. Wir sind eins mit ihm. Begegnung mit Gott ist kein Ereignis der Vergangenheit, sie ist Echtzeit und verleiblicht. Jesus rührt am Herzen der Menschen. Er begegnet ihnen im Hier und Jetzt.

Menschwerdung ist nicht nur ein damaliges Ereignis,



© Pixabay freeware

die Begegnung setzt sich im Heute fort. Herz sucht Herz, unaufhörlich. Jesu Herz lädt ein, herzlich zu werden und zu bleiben. Sowohl Papst Benedikt XVI. als auch Papst Franziskus widmen sich eingehend der Menschwerdung Gottes. Der eine Oberste Hirte eröffnet sein Pontifikat mit dem Grundbegriff seiner Theologie, nämlich Liebe. „Gott ist die Liebe“ lautet der Titel seines ersten Rundschreibens, in dem er die Grundzüge seiner Glaubenslehre entfaltet. Diese Liebe ist kein Abstraktum, keine Idee, sondern Person. Gott ist diese Liebe. Er wendet sich als Person dem Menschen zu, der diese Liebe in Freiheit erwidert, auf diese Zuwendung, diese Anrede, antwortet. In der Eucharistie begegnen wir Jesus, dem Sohn Gottes, persönlich. Der durch strukturelle und individuelle Sünde belastete und entfremdete Mensch findet in dieser Begegnung zu seiner Gottebenbildlichkeit, zu seiner Würde, zurück.

Weiter auf Seite 2

Weil Gott ein Herz hat, wurde er Mensch



In seinem jüngsten Rundschreiben „Dilexit nos“ („er hat uns geliebt“) wirbt Franziskus für ein in der Kulturgeschichte grob vernachlässigtes Symbol, das Herz. Es macht den Menschen zum Menschen. Er will keine mit Glaubenssätzen überfrachtete Glaubenslehre, er setzt vielmehr auf die Begegnung von Herz zu Herz. Gemeint ist das Herz Jesu, das das Herz des Menschen anrührt. Jesus spricht zu mir. Er ist mein Freund. Er liebt mich. Seine Liebe ist bedingungslos und ohne Widerruf. Wo Benedikt die Glaubenslehre inhaltlich entfaltet, setzt Franziskus auf geistliche Übungen. Das Gespräch mit Jesus im Blick auf das Evangelium ist ihm wichtig. Theologie mag gut sein, Spiritualität ist besser. Letztere bereichert das Leben, sie berührt das Herz und führt zu Hingabe und Demut, kennt das Hinhören, die Unterscheidung und die Entscheidung. Weggemeinschaft ist begründet. Christentum ist Herzensangelegenheit. Das Herz sucht den Menschen, nicht die Struktur. Das Herz sieht den Menschen, nicht den Sünder. Durch das Herz wird ein Ich Mensch. Es ist kein Ding und nicht käuflich. Das Herz ist die ultimative Wirklichkeit des Menschen. Und Wirklichkeit wiegt mehr als Idee und Moralismus, als kalte, ausschließende Wahrheit. Nur wer liebt, verwirklicht den Plan Gottes und findet sein Menschsein als Person. Durch Gott, der die Liebe ist, wird Menschsein möglich. Er ist uns verbunden und bleibt es auch. Er ist unser Partner. Sowohl Benedikt als auch Franziskus zielen auf die Erlangung dieses wahren Menschseins durch den Mensch gewordenen Gott. Weil Gott ein Herz hat, wurde er Mensch und bleibt ihm verbunden.

Ihr Pfarrer Herbert Burgstaller

Wir tragen ein Licht in die Welt hinein

Am 08. November trafen sich Kinder, Eltern, Großeltern und Freunde vor dem Pfarrzentrum St. Martin. Ein langer Laternenzug der Kinder bewegte sich durch das Spalier, gebildet von allen Anwesenden, Richtung Kirche. Feierlich zogen wir zu Orgelklängen in die Kirche ein, um dort eine sehr besinnliche Andacht zu Ehren des heiligen Martin zu feiern. Pfarrer Burgstaller wies in einer kurzen Predigt auf den Sinn dieses Festes hin, die Hortkinder spielten zum gemeinsam gesungenen Martinslied die Legende nach.

Nach dem feierlichen Auszug aus der Kirche umrundeten wir diese mit unseren leuchtenden Laternen. Nördlich der Kirche bildeten wir zum Abschluss noch einen großen Kreis, in dem sich bei Dunkelheit nun die volle Leuchtkraft der vielen bunten Laternen so richtig entfalten konnte. Nach dem Segen, den Pfarrer Burgstaller uns spendete, sangen wir noch gemeinsam traditionell das Lied: „Ich gehe mit meiner Laterne“.

Bei wärmendem Tee und Briochengebäck, das am Vormittag von den Küchendamen im Kindergarten zubereitet worden ist, ließen wir das Fest noch gemeinsam ausklingen.

Vielen Dank an all die helfenden Hände in der Vorbereitung und Durchführung des Festes.

Ein großer Dank auch an alle Anwesenden für die Disziplin, welche sehr zum guten Gelingen des Festes beigetragen hat.

Sieglinde Salcher

Roratemessen in der Pfarrkirche

Freitag, 06.12., 06.30 Uhr

Freitag, 13.12., 06.30 Uhr

Freitag, 20.12., 06.30 Uhr

Roratemessen in St. Georgen

Mittwoch, 04.12., 06.30 Uhr

Mittwoch, 18.12., 06.30 Uhr



Sternsingeraktion 2025

Das nächste Pfarrblatt wird Ihnen wieder durch die Sternsinger überbracht, die am 2., 3. und 4. Jänner in den Häusern unserer Pfarren unterwegs sein werden.

Sie verkünden die Geburt Christi und sammeln für Menschen in Not. Die Hilfe von Erwachsenen wird als Begleitperson bzw. als Gastgeber für ein Mittagessen benötigt. Auf Ihre Hilfe sind wir angewiesen. Wir nehmen sie mit großem Dank an. Bitte melden Sie Ihre Bereitschaft dazu in unserem Pfarramt (Tel.: 56 56 8). Die Anmeldezettel für Kinder, die an der Sternsingeraktion mitwirken wollen, werden in den Schulen verteilt und liegen in unserem Pfarrzentrum auf. Die Text-, Lieder- und Kleiderprobe findet am Samstag, 14.12., um 10.00 Uhr im Pfarrzentrum St. Martin statt.



Olivenölaktion für das HI. Land

Durch Kauf einer Flasche Olivenöl aus dem HI. Land unterstützen Sie dort direkt unsere christlichen Geschwister. Der Reinerlös kommt zu 100% den Bauern zu, die einen sehr schweren wirtschaftlichen Stand in Israel haben. Eine Flasche beinhaltet einen halben Liter bestes Olivenöl, kostet € 11,- und ist am 3. Adventsonntag, 15.12.2024, ab 11.15 Uhr vor dem Pfarrzentrum erhältlich. Vorbestellungen sind in der Pfarrkanzlei telefonisch unter der Nummer 56 56 8, Dienstag und Freitag zwischen 08.00 Uhr und 12.00 Uhr, möglich. Die Christen im HI. Land würden sich über einen guten Verkaufserlös sehr freuen. Sie sind auf unsere Solidarität angewiesen!

Mit besten Wünschen für das bevorstehende Weihnachtsfest für Sie und Ihre Familien!

Mag. Hannes Leitner

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Pfarre St. Martin/
Villach, Kirchensteig 2, 9500 Villach,
Tel. 04242/56568,
www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin
Verlag, Druck und Anzeigen: Santicum Medien GmbH., Kasmanhuberstraße 2, 9500 Villach,
Tel. 04242/ 30795, E-Mail: office@santicum-medien.at

DRUCKLAND
KÄRNTEN
PERFECTPRINT

Adventkonzerte

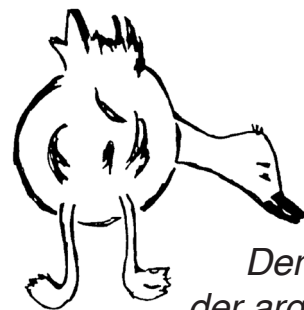
Sängerrunde Fellach-Oberdörfer
Samstag, 14.12., 19.30 Uhr Pfarrkirche

St. Martin

Montag, 16.12., 19.30 Uhr Filialkirche
St. Thomas



Sängerrunde Fellach Oberdörfer, Archivbild



Hier spricht die
Martinigans:

Der deutsche Papst denkt, der argentinische Amtskollege fühlt. Es ist eine echte deutsche Meisterleistung, Liebe begrifflich zu fassen. Doch Herz lässt sich damit keines erobern. Das weiß Papst Franziskus. Er punktet mit Zärtlichkeit und spricht von Herz zu Herz.



Ein frohes Weihnachtsfest wünschen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarrgemeinde, Ihr Pfarrer Herbert Burgstaller und die Pfarrhelferin Magdalena Riegler.

HI. Familie, Assisi

Gottesdienste

St. Martin

Samstag 18.30 Uhr
Sonntag 10.15 Uhr

St. Georgen

Sonntag, 08.12., 08.30 Uhr
Sonntag, 22.12., 08.30 Uhr,
Donnerstag, 26.12., 08.30 Uhr
Hl. Messe mit Pferdesegnung

Mittwoch 18.30 Uhr
(außer 04.12., 18.12. u. 25.12.)

St. Thomas

Sonntag, 01.12., 08.30 Uhr
Christtag, 25.12., 08.30 Uhr
Sonntag, 05.01., 08.30 Uhr

Haus des Alterns St. Johanner Höhe

Mittwoch, 11.12., 10.00 Uhr

Pensionistenheim Schlossgasse

Mittwoch, 11.12., 17.30 Uhr

Seniorenpflegezentrum Untere Fellach

Montag, 16.12., 14.00 Uhr

Sonntag, 01.12.,

1. Adventssonntag

08.30 Uhr St. Thomas
10.15 Uhr St. Martin Vorstellung
der Erstkommunionkinder
VS St. Martin und VS Fellach
Musikalische Gestaltung:
Kindersinggruppe

Sonntag, 08.12., „Maria Empfängnis“

08.30 Uhr St. Georgen Vorstellung
der Erstkommunionkinder der VS
Pogöriach 10.15 Uhr St. Martin
Musikalische Gestaltung:
Kirchenchor

Sonntag, 15.12., 3. Adventssonntag

10.15 St. Martin
Musikalische Gestaltung: Swing
Together

Dienstag, 24.12., Heiliger Abend

15.30 Uhr St. Martin
Krippenandacht für Kinder
17.00 Uhr St. Georgen
Krippenandacht für Kinder am
Brunnenplatz
23.00 Uhr St. Martin
Musikalische Gestaltung:
Kirchenchor (ab 22.30 Uhr
Weihnachtslieder)

Mittwoch, 25.12., Christtag

08.30 Uhr St. Thomas
10.15 Uhr St. Martin

Donnerstag, 26.12., Stefani

08.30 Uhr St. Georgen
Im Anschluss Pferdesegnung
(09.15 Uhr)
10.15 Uhr St. Martin

Dienstag, 31.12., Silvester

18.30 Uhr St. Martin
Hl. Messe zum Jahresschluss

Mittwoch, 01.01., Hochfest der Gottesmutter

10.15 Uhr St. Martin

Montag, 06.01., Erscheinung des Herrn, „Dreikönig“

10.15 Uhr St. Martin
Hl. Messe mit Sternsängern

Die jeweilige Gottesdienstordnung
ist auch über die Gottesdienstzeiten
unserer Homepage abrufbar: www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin



Leonie Zwitter

09.11.



Elli Walkensteiner
Helena Rossmann
Johann Liesinger

21.10.

02.11.

09.11.

In memoriam

Johann Liesinger vlg. Rader



Tief betroffen und fassungslos über das frühe Ableben von Johann Liesinger haben wir am 16.11. in der Pfarrkirche von ihm Abschied genommen und am St. Martiner Friedhof beigesetzt. Der Kirchenchor und die Sängerrunder Fellach-Oberdörfer gestalteten die Begräbnisfeierlichkeiten musikalisch mit. Von 1997 bis 2007 war er als Pfarrgemeinderat tätig, im Anschluss stand er als Pfarrkirchenrat zur Verfügung und setzte sich vorrangig für Belange des Kalvarienbergs, der Kalvarienbergkirche und der Thomaskirche ein. Außerdem wirkte er über Jahre als Kirchenchormitglied und stellte sich selbst nach seinem Ausscheiden bereitwillig als Tenor zur Verfügung. Er war ein treuer, stets hilfsbereiter und zuverlässiger Mitarbeiter. Der Herr schenke ihm das ewige Leben!

Die jeweilige Gottesdienstordnung ist auch über die Gottesdienstzeiten unserer Homepage abrufbar:
www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin

Dr. Wolfgang Milz: Pfarrgemeinderat und Notar

- Rechtsberatung & Vorsorge
- Erben und Vererben, Testamente
- Notariatsakt und Beglaubigung
- Gesellschaftsgründung und Firmenbuch
- Haus- und Grundschenkung, Grundbuch



DR. WOLFGANG MILZ

ÖFFENTLICHER NOTAR



A-9500 VILLACH, WIDMANNASSE 43
TELEFON: 04242 / 25 234, FAX: 25 234-8, E-MAIL: milz@notar.at

Näheres unter www.notar-milz.at